

Religiöse Erinnerungsorte an der Ruhr

Zeit: Mi, 12–14 Uhr	Raum (im Fall von Präsenzlehre): GABF 04/714	Beginn: 04.11.2020 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 23.10.2020
Dozent*in: JProf. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di, 16–17 Uhr (vorherige Anmeldung via Email)	Büro: GA 6/147	Tel.: (0234)32-29811
Dozent*in: Lea Torwesten, M.Ed.	Sprechstunde: nach Vereinbarung	Büro: GA 6/145	Tel.: (0234)32-24711
<i>Die Lehrveranstaltung wird voraussichtlich digital stattfinden.</i>			
<i>Zusätzliche Angaben (Format, Besonderheiten, etc.) zur Lehrveranstaltung (wenn sie digital stattfindet): Die Lehrveranstaltung wird in wöchentlichen Zoom Meetings durchgeführt. Kleinere Übungsaufgaben & Schreibaufträge werden den Lernfortschritt sukzessive unterstützen.</i>			

B. A.: Modul III	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020042
M. A.: ---	Mag. Theol.: M2	

„In unseren Erinnerungen erkennen wir, wer wir sind, was wir werden wollen und worin wir uns von anderen unterscheiden“ (FRANÇOIS & SCHULZE). Schnell wird klar: Für soziale Gruppen ist Erinnerungsarbeit unerlässlich – für das Christentum als Erinnerungsreligion gar überlebensnotwendig.

Erinnerungsorte stützen diesen Prozess der Selbstvergewisserung. Das französische Geschichtskonzept (nach Pierre NORA) bezeichnet die Vorstellung, dass sich das kollektive Gedächtnis einer Gruppe an bestimmten Punkten – geographisch-konkreten Orten, Personen, Liedern, Kunstwerken, Bauten usw. – ablagert, kristallisiert und symbolisch verkörpert.

Wenn wir nun unseren unmittelbaren Lebens- und Arbeitsraum, das s.g. Ruhrgebiet betrachten – lassen sich auch hier Erinnerungsorte finden? Welche langlebigen Kristallisationspunkte hat sich das kollektive Gedächtnis der Christ*innen im Ruhrgebiet geschaffen? Innerhalb dieses Vermessungsrahmens soll im Seminar ein facettenreiches Panorama dessen eröffnet werden, was die spezifisch kirchenhistorische Erinnerung und Identität von Ruhrregion und -bistum prägt. Ausgewählte Erinnerungsorte, wie die *Goldene Madonna* des Essener Domschatzes (um 980), die Dortmunder BVB-Gründungskirche *Heilige Dreifaltigkeit*

(1898), der christliche Gewerkschafter und Widerstandskämpfer *Nikolaus Groß* (1898–1945) oder der Essener *Katholikentag* 1968 ermöglichen einen spannenden Streifzug durch die Kirchengeschichte von Mittelalter, Industrialisierung, NS-Zeit, Zeitgeschichte; immer verknüpft bis in die Gegenwart hinein. Gemeinsam untersucht werden sollen die komplexen Erinnerungsschichten sowie die wandelnden Be- und Umdeutungen der einzelnen ‚Orte‘. In integrierten propädeutischen Einheiten werden die grundlegenden Kompetenzen des wissenschaftlichen Schreibens (Literaturrecherche, Zitation, Aufbau einer Hausarbeit) und kirchenhistorischen Arbeitens (Umgang mit Quellen, Methodik der Quellenanalyse) vermittelt. Der Besuch dieser Veranstaltung wird deshalb mit Nachdruck für die ersten Semester empfohlen. Entsprechend wird mindestens die Hälfte der 30 Seminarplätze an StudienanfängerInnen vergeben.

Literaturhinweise:

- François, Étienne / Schulze, Hagen (Hgg.): Deutsche Erinnerungsorte, 3 Bde., München 2001
- Marksches, Christoph / Wolf, Hubert (Hgg.): Erinnerungsorte des Christentums, München 2010.
- Nora, Pierre (Hg.): Erinnerungsorte Frankreichs, München 2005.
- Weitere Literaturhinweise werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.